

Ansaat und Pflege von UFA-Wildblumenwiese Original CH-i-G

Vorbereitung (bis Ende März)

- Fräsen Sie die Bodenfläche auf 15 – 20cm Tiefe ab oder graben Sie die Grasnarbe mit einem Spaten ab.
- Richten Sie das Saatbeet feinkrümelig, eben und trittfest her.
- Lassen Sie die Fläche anschliessend unbedingt einen Monat ruhen.

Ansaat (April – Mitte Juni)

- Rechen Sie den Boden von Hand leicht auf (ca. 2cm tief) und entfernen Sie allfällige Keimpflanzen.
- Sähen Sie bei trockenen Verhältnissen an, idealerweise am Tag vor einer angekündigten Regenperiode
- Mehr Saatgut führt nicht zu mehr Wildblumen! Halten Sie sich an die empfohlene Saatmenge: 10 g/m². Die Mischung ist mit Saathelfer aufgemischt.
- Halbieren Sie die Saatmenge. Streuen Sie die eine Hälfte längs der Fläche und die andere quer dazu aus.
- Walzen Sie die Fläche an oder klopfen Sie sie mit einer grossen Schaufel an.
- Rechen Sie das Saatgut nicht ein!
- Decken Sie das Saatgut nicht zu!
- Nach der Ansaat wichtig: Nicht jäten, bewässern oder düngen! Gehen Sie Problemarten erst im zweiten Jahr an.

Pflege im Aussaatjahr

- Nach 6 - 8 Wochen – wenn die Spontanflora ca. 20 - 40cm hoch und das Licht auf dem Boden knapp wird – ist ein erster Säuberungsschnitt angesagt. Für eine möglichst tierschonende Mahd nutzen Sie am besten eine Sense. Bei grösseren Flächen eignet sich ein Messerbalkenmäher. Die Schnitthöhe des Mähwerks auf mindestens 8cm, besser auf 10 – 12cm einstellen. Kleine Flächen können auch mit einer Heckenschere geschnitten werden.
- Je nach Bodentyp und Nährstoffgehalt sind mehrere Säuberungsschnitte notwendig.
- Weiterhin gilt: Nicht düngen, wässern oder jäten!
- Haben Sie Geduld – im ersten Jahr wirkt die Wiese noch wenig attraktiv, die Wildblumen blühen erst im Folgejahr.

Bitte wenden!

Pflege in den Folgejahren

- Mähen Sie Mitte/Ende Juni bei schönem Wetter und lassen Sie das Schnittgut für 3 – 5 Tage auf der Fläche trocknen. So können die Samen in der Samenhülle noch reifen und ausfallen und Insekten sich einen anderen Lebensraum suchen.
- Fördern Sie die Artenvielfalt, indem Sie den Zeitpunkt des Schnitts variieren. Mähen Sie nicht die ganze Fläche auf einmal und lassen Sie Grasstreifen über den Winter komplett stehen (10-20% der Fläche). Insekten freuen sich über solche Rückzugsmöglichkeiten.
- Ein zweiter Schnitt ist im Spätsommer oder Anfang Herbst angesagt. Sammeln Sie nun das Schnittgut direkt nach dem Mähen ein.

Übrigens:

- Viele Kleintiere profitieren von zusätzlichen Strukturen wie Stein- oder Asthaufen.

Quelle: UFA-Samen, BirdLife Schweiz